

PRÄVENTION

DER ProPK-NEWSLETTER FÜR DIE POLIZEI *aktuell*

THEMEN: GEWALT - EINBRUCHSCHUTZ - BETRUG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Herbst ist da. Die Temperaturen fallen, die Tage werden kürzer, es wird wieder früher dunkel. Für Einbrecher ergeben sich damit mehr gute Gelegenheiten, unbehelligt zu Werke zu gehen. Deshalb widmen wir uns zu dieser Jahreszeit verstärkt dem Einbruchschutz. Anfang September haben wir in Wolfsburg, am Tag der Niedersachsen, gemeinsam mit U21-Nationalspieler und Europameister Maximilian Arnold vom VfL Wolfsburg die neue Folge der Kurzfilmreihe „Die Elster. Ein Profi-Einbrecher packt aus“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Am 29. Oktober findet zum wiederholten Mal der Tag des Einbruchschutzes statt.

Außerdem stellen wir in unserem Newsletter neue Betrugsmaschen vor. Mit dem Trick „Falscher Polizeibeamter“ bringen Betrüger derzeit vorwiegend ältere Mitbürger um ihre Ersparnisse. ProPK hat deshalb verstärkt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit betrieben: Eine Pressemitteilung

zum Thema wurde verschickt und in der Sendung „AktENZEICHEN XY... ungelöst“ vor diesen betrügerischen Machenschaften gewarnt. Darüber hinaus haben wir zwei neue Informationsblätter entwickelt.

Auch Unternehmen werden derzeit verstärkt von Betrügern heimgesucht: Mit der Betrugsmasche „CEO-Fraud“ versuchen sie, Unternehmensmitarbeiter dazu zu bringen, Millionenbeträge ins Ausland zu transferieren. Ein neuer Inhalt auf unserer Website www.polizei-beratung.de klärt darüber auf.

Diese und weitere Themen, zum Beispiel über die Meldestelle „respect!“, bei der Internetnutzer menschenverachtende Inhalte oder Hetze melden können, lesen Sie in dieser Ausgabe der PRÄVENTION aktuell.

Ihr
Harald Schmidt



Termine 2017

Tag des Einbruchschutzes:
29. Oktober 2017



Termine 2018

Safer Internet Day:
06. Februar 2018

didacta:
20. – 24. Februar 2018 in Hannover

23. Deutscher Präventionstag:
11./12. Juni 2018 in Dresden

security Essen 2018:
25. – 28. September 2018

BETRUG

Betrugsmasche „falscher Polizeibeamter“

Neue Informationsblätter für ältere Menschen und Bankangestellte

Mit einer neuen Masche versuchen Betrüger derzeit, vorwiegend ältere Menschen im gesamten Bundesgebiet um ihre Ersparnisse zu bringen: Sie geben sich am Telefon als Polizisten, z. B. Kommissare, aber auch als Staatsanwälte aus, um so auf perfide Weise das Vertrauen ihrer Opfer in staatliche Organe auszunutzen.

Unter dem Vorwand, die Polizei habe Hinweise auf einen geplanten Einbruch oder müsse Spuren sichern, werden

die Opfer dazu aufgefordert, ihre Wertsachen einem Unbekannten zu übergeben oder irgendwo abzulegen. Auch auf die Bankersparnisse ihrer Opfer haben es die Täter abgesehen: Unter dem Hinweis, die Bankmitarbeiter seien korrupt, sollen die Opfer Bankdepots und Konten leeren und an die Täter übergeben. Andere werden dazu aufgefordert, ein Schließfach zu mieten, ihre Wertsachen zunächst dort zu deponieren, um sie später an den Bankangestellten vorbei an die Täter auszuhändigen.

Zwei neue Informationsblätter machen auf diese neue Masche aufmerksam. Eines davon richtet sich an ältere Menschen mit Tipps, wie man sich schützen kann, das andere an Bankangestellte mit Hinweisen, was diese tun können, um ältere Kundschaft vor Schaden zu bewahren.

Die Informationsblätter sind ab Mitte Oktober im ProPK-Medienportal herunterladbar.

BETRUG

**Betrugsmasche
„CEO-Fraud“****Neue Inhalte auf www.polizei-beratung.de**

Anlässlich des „European Cyber Security Month“ (ECSM) hat ProPK die Inhalte der Website www.polizei-beratung.de um Informationen zur Betrugsmasche „CEO-Fraud“ ergänzt.

Bei der Betrugsmasche „CEO-Fraud“ geben sich Betrüger als Führungskraft eines Unternehmens aus, beispielsweise als Geschäftsführer (CEO), und fordern Mitarbeiter per E-Mail dazu auf, größere Summen von einem Unternehmenskonto auf ein fremdes Konto im Ausland zu überweisen. Die E-Mail ist so präpariert, dass es den Anschein hat, sie käme von dieser Führungskraft. Mit der Betrugsmasche „CEO-Fraud“ konnten die Gauner bereits mehrere Millionen Euro erbeuten.

Der „European Cyber Security Month“ (ECSM) sensibilisiert seit 2012 europaweit Bürgerinnen und Bürger sowie Organisationen für den umsichtigen und verantwortungsbewussten Umgang im Cyber-Raum mit verschiedenen Aktionen. Unter Federführung der europäischen IT-Sicherheitsbehörde ENISA bieten die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union während des ECSM verschiedene Veranstaltungen und Informationen zum Thema Cyber-Sicherheit an. Mit einer gemeinsamen Online-Umfrage des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und des ProPK soll bereits zum zweiten Mal nach Oktober 2015 der aktuelle Kenntnisstand der Bevölkerung zum Thema IT-Sicherheit erhoben werden. In diesem Jahr wurde erstmals ein Marktforschungsinstitut mit der repräsentativen Online-Umfrage beauftragt. Die Ergebnisse werden wie in den letzten Jahren gemeinsam durch eine Pressemitteilung publiziert.

EINBRUCH

K-EINBRUCH-Kampagne**Neue Folge der Kurzfilmreihe „Die Elster“**

▲ Uwe Kolmey, Boris Pistorius, Peter Trabner und Maximilian Arnold im Gespräch mit Moderator Georg Poetzsch

Mit prominenter Unterstützung durch U21-Nationalspieler Maximilian Arnold vom VfL Wolfsburg hat ProPK die Kurzfilmreihe „Die Elster. Ein Profi-Einbrecher packt aus“ fortgesetzt. Uwe Kolmey, Präsident des Landeskriminalamts Niedersachsen und Mitglied der Projektleitung Polizeiliche Kriminalprävention, der Hauptdarsteller Peter Trabner sowie Fußballprofi Maximilian Arnold stellten gemeinsam mit Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius die sechste Folge am Tag der Niedersachsen, dem 2. September 2017, in Wolfsburg der Öffentlichkeit vor.

In der sechsten Folge lässt der Profi-Einbrecher „die Elster“ (gespielt von Peter Trabner) beim Ausspionieren eines Wohngebiets nicht gerade viel Vorsicht walten: Er macht sich im Gespräch mit dem Kapitän der U21-Nationalmannschaft Maximilian Arnold, der zufällig vorbeijoggt, mehr als verdächtig. Wenig später findet „die Elster“ tatsächlich einen Haustürschlüssel im Blumentopf-Versteck und freut sich lautstark über ihre Beute. Diesmal hat der Profi-Einbrecher jedoch die Rechnung ohne den aufmerksamen Zeugen Arnold gemacht, der letztlich einen Einbruch verhindert. In Wolfsburg kann sich „die Elster“ erst mal nicht mehr blicken lassen. Die neue Folge ist in unserem Youtube-Kanal unter folgendem Link eingestellt: <https://youtu.be/9486AJQPrJc>. Die komplette Serie finden Sie hier: <http://bit.ly/2bYedNp>.

Bewerbung der Elster-Filmreihe

Zur Bewerbung der neuen Folge setzen wir wieder auf Ihre Unterstützung: Binden Sie die neue Folge (<https://youtu.be/9486AJQPrJc>) oder auch die komplette Serie (<http://bit.ly/2bYedNp>) beispielsweise in Ihren Internet-Auftritt ein.

Die Polizei Berlin hat den Film zudem in ihrem Facebook-Auftritt eingestellt (<http://bit.ly/2xaQIG4>). Polizei-Dienststellen mit Facebook-Auftritt können diesen teilen und liken.

Nutzen Sie bitte auch die Möglichkeit, die Filme über Ihre privaten Social-Media-Kanäle zu teilen und zu empfehlen, um eine möglichst große Verbreitung der Reihe zu erreichen.

Nicht vergessen: Der Tag des Einbruchschutzes findet dieses Jahr am 29. Oktober statt. Rund um diesen Tag soll die Bevölkerung wieder umfassend darüber informiert werden, wie man sein Zuhause am besten vor ungebetenen Gästen schützt.

KfW ändert Zuschuss für Einzelmaßnahmen

Seit dem 15.09.2017 hat die KfW den Zuschuss für Einzelmaßnahmen zum Einbruchschutz in ihrem Produkt „Altersgerecht Umbauen – Investitionszuschuss“ (455) geändert.

Der Zuschusssatz beträgt nun 20 Prozent der förderfähigen Investitionskosten pro Antrag. Übersteigen die förderfähigen Investitionskosten 1.000 Euro, werden die ersten 1.000 Euro mit 20 Prozent und die restlichen Kosten mit 10 Prozent gefördert.

Weitere Informationen: www.kfw.de/455

PROPK MEDIEN

Zum Schulstart

ProPK-Medien für den Einsatz im Schulunterricht

Das Schuljahr hat in allen Bundesländern wieder angefangen. Ein Anlass, um auf unser vielseitiges Angebot gerade für Schülerinnen und Schüler aber auch das pädagogische Fachpersonal hinzuweisen.

Immer noch aktuell: Das Thema Flüchtlinge. Um im Unterricht über dieses Thema zu sprechen, bietet sich das HALLO-Heft „Geflüchtet: weit weg von zu Hause“ an. Ziel des Heftes ist, einen differenzierten Umgang mit der Flüchtlingsthematik zu fördern. So werden darin in kindgerechter Form das Thema Krieg, Flucht und Neuanfang in einem fremden Land erklärt. Zielgruppe der Hefte sind Grundschüler in der 3. und 4. Klassenstufe. Das Heft ist im ProPK-Medienportal unter der Bestellnummer 00010643 bestellbar.

Nach wie vor aktuell ist auch das Thema Cybermobbing: So gab in der JIM-Studie 2016 in der Altersgruppe der Zwölf- bis 19-Jährigen jeder Dritte (34 %) an, dass in seinem Bekanntenkreis schon einmal jemand im Internet oder per Handy fertig gemacht wurde. Im Medienpaket

„Verklickt!“ (Bestellnummer: 00 009 562) wird unter anderem auch dieses Thema aufgegriffen. Ziel des Medienpakets ist, Kindern und Jugendlichen ab Klassenstufe 7 sicherheitsbewusstes Verhalten in ihrer digitalen Alltagswelt zu vermitteln. Weitere Themen sind illegale Downloads, Kostenfallen, Persönlichkeits- und Urheberrechte, Verhalten in Sozialen Netzwerken, jugendgefährdende Inhalte und Passwortsicherheit. Das Medienpaket umfasst den Film „Verklickt!“ sowie ein pädagogisches Begleitheft mit Tipps für den Einsatz im Unterricht.

Junge Menschen – Muslime und Nichtmuslime – für islamistische Propaganda zu sensibilisieren, gegen dschihadistische „Argumente“ zu immunisieren und Medienberichte kritisch zu konsumieren ist das Ziel des Medienpakets „Mitreden! Kompetent gegen Islamfeindlichkeit, Islamismus und dschihadistische Internetpropaganda“ (Bestellnr.: 00 009 562). Es beinhaltet zwei Kurzfilme sowie ein umfangreiches Begleitheft und ist für den Einsatz im Schulunterricht oder Jugendeinrichtungen in Kooperation

mit Lehrkräften oder außerschulischen Pädagogen gedacht.

Schülerinnen und Schüler für das Thema Zivilcourage zu sensibilisieren ist Ziel des Medienpakets „Weggeschaut ist mitgemacht“ (Bestellnummer: 00 008 303). Es enthält vier Filme, die das Thema Zivilcourage unter dem Aspekt Alkohol/Gewalt, Drogendeal, Handyraub und Ladendiebstahl behandeln. Ein Filmbegleitheft gibt zu jeder Episode nützliche Informationen, einschließlich Tipps zum Einsatz im Unterricht.

Umfangreiche Informations- und Arbeitsmaterialien für Pädagogen zur Gewaltprävention an Schulen bietet die Handreichung „Herausforderung Gewalt“ (Bestellnummer: 00 003 864). Neben einem Überblick über das Thema Gewalt bei Heranwachsenden – beispielsweise welche Faktoren Gewaltbereitschaft fördern – wird das erfolgreich evaluierte Gewaltpräventionsprogramm des Psychologen Dan Olweus vorgestellt. Konkrete Handlungsempfehlungen machen deutlich, wie das Programm in der Praxis umgesetzt werden kann.



GEWALT

Aktualisiert: „Wege aus der Gewalt“**Broschüre zu den Themen Gewalt, Körperverletzung, Opferschutz und Zivilcourage**

Die Broschüre „Wege aus der Gewalt“ informiert grundlegend darüber, was Gewalt bedeutet, wie man ihr vorbeugen beziehungsweise wie man auf sie angemessen reagieren kann. Sie richtet sich an Eltern und Erziehungsverantwortliche.

Themen sind unter anderem die Bedeutung von Familie und Erziehung, Wohn- und Lebensbedingungen, der Einfluss der Bezugsgruppe sowie die Wirkung gewaltdarstellender Filme und Videospiele auf junge Menschen. Auch die Folgen von Gewalthandlungen werden dargestellt: aus Sicht des Opfers sowie aus Tätersicht.

Eltern und sonstige Erziehungsverantwortliche bekommen Tipps, wie sie Kinder und Jugendliche davor bewahren können, Opfer – und vor allem wiederholtes Opfer – von Gewalttaten anderer junger Menschen zu werden. Des Weiteren sind Hinweise enthalten, wie Kinder gestützt werden können, Konflikte gewaltfrei zu lösen. Für die als Zeuge indirekt mit Gewalt konfrontierten jungen Menschen sind in knapper Form sechs Grundlagen beschrieben, wie in Konfliktsituationen Hilfe geleistet bzw. mit Zivilcourage reagiert werden kann. Abschließend sind Hinweise auf Anlauf- und Beratungsstellen hinterlegt



Die Broschüre ist im ProPK-Medienportal unter der Bestell-Nr. 00 003 055 bestellbar.

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“**Unterstützung und Rat für Polizeibeamte**

Polizeibeamte werden während ihrer Berufsausübung besonders häufig mit häuslicher Gewalt konfrontiert. So ist jede dritte Frau in Deutschland einmal in ihrem Leben von Gewalt betroffen.

Beide – Opfer wie auch Polizeibeamte – erhalten beim bundesweiten Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ Hilfe: Betroffene werden beraten oder auf Wunsch an örtliche Beratungsstellen und Schutzeinrichtungen vermittelt oder erhalten psychosoziale Unterstützung, auf die viele von ihnen nach einer erfolgreichen Flucht vor ihren Peinigern angewiesen sind. Darüber hinaus können sich die Frauen über das Leben in einem Frauenhaus oder über das Angebot von Unterstützungseinrichtungen vor Ort informieren. Auf diese Weise werden auch Polizeibeamte bei ihrer Arbeit mit Gewaltopfern vom Hilfetelefon unterstützt. Oft bedeutet schon ein kleiner Hinweis oder das Überreichen einer Notfallkarte des Hilfetelefons eine große Entlastung für betroffene Frauen und die Sicherheit für Beamtinnen und Beamte, dass Betroffene auch nach Beendigung des Einsatzes Unterstützung erhalten.

Bei Sprachproblemen aufgrund fehlender Sprachkenntnisse vermitteln die Beraterinnen eine Dolmetscherin, die zum Gespräch hinzugeschaltet wird. Insgesamt umfasst das Angebot 17 Fremdsprachen. Der Übersetzungsdienst kann allerdings nicht als reine Dienstleistung für polizeiliche Einsätze abgerufen werden. Mehr Informationen hierzu bietet das Infoblatt „Mehrsprachige Beratung nach Anruf durch die Polizei“ auf www.hilfetelefon.de/materialien-bestellen.

Auch die Polizeibeamten selbst können das Beratungsangebot des Hilfetelefons in Anspruch nehmen, zum Beispiel um Entlastungsgespräche zu führen oder spezifische Fragen rund um das Thema „Gewalt gegen Frauen“ zu klären. Darüber hinaus bietet das Hilfetelefon unter www.hilfetelefon.de/materialien-bestellen eine große Auswahl an kostenlosen Informationsmaterialien.



Das Hilfetelefon ist rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr unter der Telefonnummer 08000 116 016 und online unter www.hilfetelefon.de über den Termin- und Sofort-Chat sowie per E-Mail erreichbar. Die Beratung beim Hilfetelefon ist kostenlos, anonym und vertraulich. Angesiedelt ist das Hilfetelefon beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben in Köln.

Termine Presseaussendungen

In den nächsten drei Monaten wird es voraussichtlich Pressemeldungen zu folgenden Themen geben:

- » Tag des Einbruchschutzes
- » Halloween
- » Gemeinsame Pressemeldung mit dem BSI
- » Taschendiebstähle auf Weihnachtsmärkten
- » Polizeilicher Opferschutz
- » Weihnachtsgeschenke online kaufen

GEWALT

Meldestelle „respect“

Hetze im Internet melden

Wer im Internet auf menschenverachtende Inhalte oder Hetze stößt, kann dies seit Juli dieses Jahres online bei der Meldestelle „respect!“ im Demokratiezentrum Baden-Württemberg melden.

Mitarbeiter der Meldestelle prüfen die Inhalte zunächst auf ihre strafrechtliche Relevanz und kategorisieren sie nach Straftatbeständen. Dann leiten sie die Beiträge an die betroffenen Netzwerk-Betreiber weiter, mit der Aufforderung diese zu löschen. Zeigen sich die Provider nicht kooperativ, ist unter Umständen eine Klage möglich.

Ziel der Meldestelle ist nicht nur das Löschen menschenverachtender Inhalte oder Hetze im Netz, sondern in erster Linie die Verfasser von „Hate Speech“ in die Verantwortung zu nehmen. Autoren von volksverhetzenden Beiträgen werden deshalb von der Meldestelle angezeigt. So soll klar gemacht werden, dass menschenverachtende Inhalte und Hetze im Netz nicht unwidersprochen hingenommen werden und auch als persönliche



Äußerung oder politische Strategie virtuell nicht akzeptiert werden. Damit will die Meldestelle zu einer besseren, respektvolleren Kommunikation im Internet beitragen und dafür sorgen, dass internationale Unternehmen deutsches Recht ernst nehmen.

Betroffene von Hetze im Internet werden nach der Meldung ihres Anliegens nicht mit dem Problem allein gelassen. Es erfolgt eine begleitende Beratung und bei Bedarf eine Vermittlung an eine Fachstelle des Demokratiezentrums.

Den Button der Meldestelle können Sie per E-Mail an respect@demokratiezentrum-bw.de anfordern und in Ihre Website einbinden.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Behördenleiterseminar

Soziale Netzwerke, digitale Medien und ihre Bedeutung für die Kriminalprävention

Das Thema des diesjährigen Behördenleiterseminars lautet „Soziale Netzwerke, digitale Medien und ihre Bedeutung für die Kriminalprävention“. Das Seminar für Leiter und Leiterinnen von Polizeibehörden findet dieses Jahr vom 29. bis zum 30. November in München statt. Es werden auch dieses Jahr wieder hochrangige Fachleute referieren.

Wichtiger Hinweis

PRÄVENTION *aktuell* ist ein polizeiinternes Medium, herausgegeben vom Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK). Es richtet sich ausschließlich an Polizeibeschäftigte. Eine externe Verbreitung ist deshalb nicht vorgesehen. Polizeiintern sollte das Medium an nachgeordnete Bereiche gesteuert werden, als E-Mail-Anhang oder Ausdruck.

ERSCHEINUNGSTERMINE

PRÄVENTION *aktuell* erscheint 2017/18:

- Ausgabe IV-2017: Dezember
- Ausgabe I-2018: März
- Ausgabe II-2018: Juni
- Ausgabe III-2018: September



Bezugsquelle ProPK-Medien

Alle ProPK-Medien finden Sie im ProPK-Medienportal unter:
<http://polizei-beratung.extrapol.de/medienportal/>

Hier können Sie die Medien als PDF herunterladen oder mittels Bestellformular die Printversion über Ihre Polizeidienststelle bestellen.

Mit freundlicher Empfehlung